

- Dort, dem fernen Süden zu,  
Wandern Vögel durch die Lüfte.
8. Alles schlummert, alles schweigt,  
Mancher Hügel ist versunken,  
Und die Kreuze stehn geneigt  
Auf den Gräbern, — schlafestrunken.
9. Und der Baum im Abendwind  
Läßt sein Laub zu Boden wallen,  
Wie ein schlafgriffnes Kind  
Läßt sein buntes Spielzeug fallen. —
10. Hier ist all mein Erdenleid  
Wie ein trüber Duft zerflossen;  
Süße Todesmüdigkeit  
Hält die Seele hier umschlossen.

Sämtliche Werke, I, S. 129

### 265. Der Eichwald.

1. Ich trat in einen heilig düstern  
Eichwald, da hört' ich leis und lind  
Ein Bächlein unter Blumen flüstern  
Wie das Gebet von einem Kind;
2. Und mich ergriff ein süßes Grauen,  
Es rauscht' der Wind geheimnisvoll,  
Als möcht' er mir was anvertrauen,  
Das noch mein Herz nicht wissen soll;
3. Als möcht' er heimlich mir entdecken,  
Was Gottes Liebe sinnt und will:  
Doch schien er plötzlich zu erschrecken  
Vor Gottes Näh' — und wurde still.

Sämtliche Werke, I, S. 162.

### 266. Am Grabe Hölty's.

1. Hölty! dein Freund, der Frühling, ist gekommen!  
Klagend irrt er im Haine, dich zu finden;  
Doch umsonst! sein klagender Ruf verhallt in  
Einsamen Schatten!
2. Nimmer entgegen tönen ihm die Lieder  
Deiner zärtlichen, schönen Seele, nimmer  
Freust des ersten Weichens du dich, des ersten  
Taubengegirres!